

## **Das begehbare Prostatamodell**

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 45.000 Männer an Prostatakrebs, es ist die häufigste Krebserkrankung beim Mann. Nach Lungen- und Darmkrebs steht dieser Tumor an dritter Stelle krebserkrankter Todesursachen des Mannes. Auch hier ist Früherkennung ein effektives Mittel, Heilungschancen zu erhöhen. Der Häufigkeitsgipfel liegt um das 72. Lebensjahr. Aufklärung fördert die Nutzung der Früherkennungsuntersuchung. Es ist erkennbar, dass die frühe Entdeckung von Prostatatumoren dadurch auch bei jüngeren Männern möglich ist. Auch in unserer heute sehr aufgeschlossenen und aufgeklärten Gesellschaft wird dieses sensible Thema oft noch tabuisiert.

Das begehbare Prostatamodell ist hier das geeignete Format, um Betroffenen und Interessierten den Umgang zu erleichtern. Es zeigt auch mit Unterstützung wichtiger Teildarstellung des Darms das Zusammenwirken anliegender Organe sowie die Wirkungsweise der Prostata und deren anatomischen Aufbau. Hier wurde ein Medium geschaffen, das anschaulich komplexe Abläufe im männlichen Körper dokumentiert und durch Abbildung von gutartigen und bösartigen Veränderungen ergänzt sowie haptisches und visuelles Wahrnehmen ermöglicht.

### **Was ist die Prostata?**

Die Prostata, Vorsteherdrüse, ist eine kastaniengroße Drüse, sie befindet sich unter der Blase und umschließt die Harnröhre. Ihre hauptsächliche Funktion ist die Produktion eines Sekrets, das dem Sperma als Transport- und Aktivierungsmittel dient. Zudem sorgt es zusammen mit den Blasenschließmuskel einerseits dafür, dass beim Samenerguss das Ejakulat durch die Harnröhre über den Penis nach außen befördert wird und nicht in die Blase gelangt, und andererseits verhindert es, dass beim Wasserlassen Urin in die Samenwege gelangen kann. Etwa mit dem zwanzigsten Lebensjahr ist das Organ vollständig entwickelt und hat seine normale Größe erreicht.

### **Häufige Prostataerkrankungen**

Fast 20 Prozent aller bei Männern jährlich neu auftretenden Krebserkrankungen betreffen die Prostata. Bei Männern unter 50 Jahren sind Prostatakarzinome eher selten, das Risiko steigt ab 50 Jahren deutlich an. Prostatakrebs im Frühstadium ist in der Regel nicht durch Beschwerden lokalisierbar. Prostatakarzinome treten unterschiedlich auf, es gibt die sehr schnell wachsenden, sehr aggressiven, die Tochtergeschwülste (Metastasen) bilden und rasch zum Tode führen können. Es gibt aber auch solche, die sehr langsam wachsen, weniger aggressiv sind und durch die Lebenserwartung nicht zwingend beeinträchtigt wird. Eine Beurteilung der Aggressivität eines Prostatakrebses ist schwierig. Der Patient sollte zusammen mit einem fachkundigen Arzt entscheiden, wann behandelt werden muss und wie diese Behandlung erfolgen kann.

Mit zunehmendem Alter, ca. ab dem 40. bis 50. Lebensjahr kommt es zu Veränderungen im Prostatagewebe. Muskel- und Bindegewebsschichten im Bereich um die Harnröhre treten vermehrt auf, gutartige Geschwülste (Adenome) können die Harnröhre einengen oder sogar in die Blase einwachsen. Die Vergrößerung der Prostata (Benigne Prostatahyperplasie – BPH) verengt die Harnröhre. Wie durch eine Faust, die einen Strohhalm langsam zudrückt, wird sie gedrückt. Typische Symptome sind häufiger Harndrang, langsame Blasenentleerung (Urin fließt ohne Druck), Nachtröpfeln beim Wasserlassen, manchmal sogar Schmerzen oder Brennen beim Wasserlassen und das Gefühl, dass sich die Blase nicht vollständig entleeren

konnte. Beeinträchtigungen durch dieses mangelnde Wohlbefinden und die Verunsicherung können sich auch im Sexualleben darstellen. Eine Beeinträchtigung der gesamten Lebensqualität ist hier spürbar.

### **Was kann ich tun?**

Prostatakrebs ist eine folgenschwere Erkrankung, die oft zum Tode führt. Doch je früher ein Prostatakarzinom entdeckt wird, desto höher ist die Chance des Patienten, vollständig zu genesen. Vorsorgeuntersuchungen sind daher ab dem 40. Lebensjahr zu empfehlen.